



Bild: Philipp Neumann Fotodesign

1. Daten und Fakten

Bauherr BGW – Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH  
 Architekt Detering Architekten  
 Nutzer AGORA – Familie Polat

Bruttogeschossfläche 966 qm  
 Nettogrundfläche 856 qm  
 Bruttorauminhalt 3.523 qqm  
 Nutzung Gewerbe / Gastronomie

**Konstruktion**  
 Monolithisches Massives Mauerwerk Hochlochziegel  
 Pfosten Riegelkonstruktion in Aluminium  
 Stahlbetondecken

**Haustechnik**  
 Fernwärme  
 Fußbodenheizung  
 Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

**Termine**  
 Ausführung Januar – September 2014  
 Fertigstellung & Inbetriebnahme September 2014

**Beteiligte Fachplaner**  
 Tragwerksplanung, Brandschutz, Wärmeschutz Ingenieur Büro Laskowski mbH  
 Innenarchitektur zwischen raum  
 Haustechnik Ingenieur Büro Deymer

2. Standort

Der Kesselbrink – Die neue Mitte der Stadt

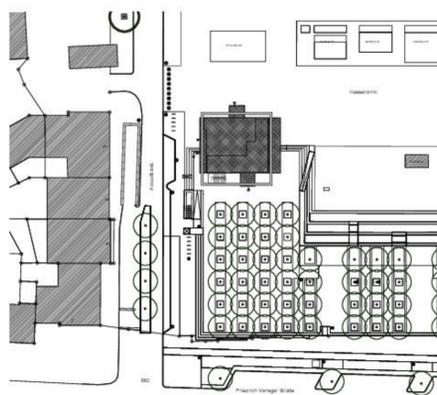
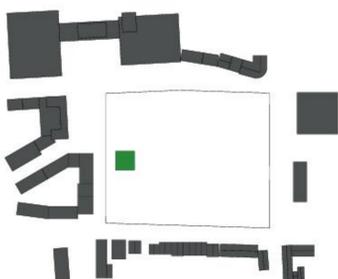
Der >Grüne Würfel< befindet sich auf dem Kesselbrink im Bielefelder Stadtteil Mitte und beherbergt das Restaurant AGORA. Anfang der 1960er Jahre wurde unter dem gesamten Platz eine Tiefgarage gebaut und ebenerdig darüber, ein Busbahnhof. Im Juli 2010 wurde ein freiraumplanerischer Wettbewerb zur Neugestaltung des Kesselbrinks ausgelobt, aus dem Berliner Landschaftsarchitekten als Gewinner hervorgingen. Nach Sanierung der maroden Tiefgarage mit ihren 700 Stellplätzen erfolgte die Umsetzung des Siegerentwurfs, welcher einen geometrischen Park mit Baumreihen, ein Rasenplateau, eine gepflasterte Mehrzweckfläche sowie einen Gastronomie-Kubus vorsah. Der bereits vor der Neugestaltung vorhandene Bike- und Skatepark auf der Ostseite des Platzes wurde vollständig erneuert und ist jetzt die größte innerstädtische Skateanlage Deutschlands. Auf dem Platz finden heute Wochenmärkte und Kulturveranstaltungen statt. Der neue Kesselbrink wurde im September 2013 feierlich eröffnet. Für das Gastronomiegebäude standen jedoch keine öffentlichen Mittel zur Verfügung und es ließ sich kein geeigneter privater Investor für das Projekt finden. Daraufhin bot die BGW der Stadt Bielefeld an, sich an diesem Standort als Investor zu betätigen und einen eigenen Entwurf für den Pavillon zu realisieren. Auf den Wunsch der Stadt Bielefeld hat sich die BGW als Investor an diesem Standort betätigt und einen eigenen Entwurf für den Pavillon realisiert.

3. Das AGORA

Im antiken Griechenland wurde der zentrale Fest-, Versammlungs-, Markt- und Gerichtsort >Agora< genannt. Zwischen 8 bis 24 Uhr werden hier vom Frühstück über Mittagstisch zum abendlichen Menü und nächtlichem Cocktail, Spezialitäten aus dem Mittelmeerraum und der lokalen Küche serviert.

4. Der Raum und seine Nutzung

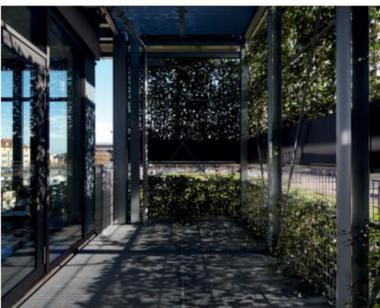
Das überwiegend verglaste Gebäude verfügt über ca. 670 Quadratmeter Nutzfläche, bietet etwa 150 Sitzplätze und weitere 100 in der Außengastronomie. Die Gastronomie erstreckt sich über das Erd- und Obergeschoss. Die Hälfte der Flachdachflächen ist für eine Nutzung als Dachterrasse ausgebildet. Das Kerngebäude besteht aus einem nahezu vollständig verglasten Gastronomiebereich und dem Wirtschaftsbereich mit einer Mauerwerkslochfassade. Wie eine zweite Haut spannt sich eine lebendige und ganzjährig grüne Schicht aus vorgezogenen Efeuflanzen um diesen Kern. Auf den drei, dem Platz zugewandten Seiten, schieben sich Elemente aus der grünen Fassade heraus. Im Süden der Haupteingang, und jeweils im Obergeschoss, im Osten ein Balkon, der das Gebäude in die Tiefe des Platzes öffnet und der die Außengastronomiefläche darunter vor Sonne und Regen schützt, und im Norden ein Erker mit Blick auf die intensiv genutzten Wasserspiele. Zentrales Gestaltungsmerkmal des Innenraumes ist ein Luftraum, der alle drei Ebenen miteinander verbindet und Sichtbeziehungen zwischen allen Geschossen ermöglicht. Das Erdgeschoss ist für eine kürzere Verweildauer der Gäste ausgelegt und weist einen Bistrocharakter auf. In diesem intensiver genutzten Bereich, ist der Boden mit Feinsteinzeug belegt. Das Obergeschoss ist mit Eichendielen belegt und vermittelt einen Restaurantcharakter. Die optional in zwei unterschiedlich große Bereiche abtrennbare Fläche ermöglicht eine hohe Flexibilität in der Nutzung.



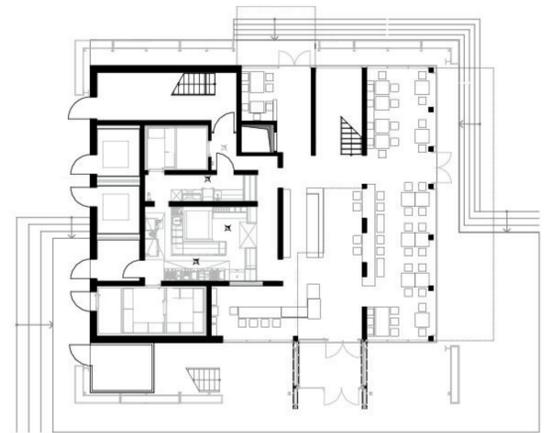
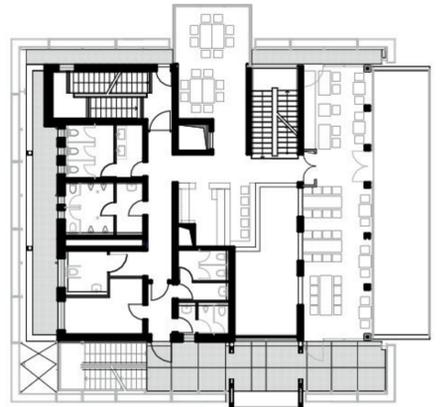
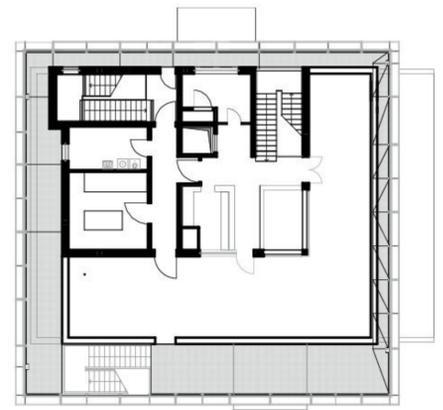
1:1000



Süden  
 1:200



Bilder: Andreas Secci



1 : 200

5. Efeu umhüllt – die lebendige Fassade

Die 12.000 vorgezogenen Efeupflanzen wurzeln in vier übereinander angebrachten wärmeisolierten Pflanzrinnen und wachsen an Rankgerüsten. Die Rinnen sind an einer, vom Gebäude abgerückten, Stahlkonstruktion befestigt. Der 1–3 Meter breite Bereich zwischen Gebäude und grüner Fassade ist als Laubengang ausgebildet. Er ermöglicht Wartungsarbeiten, die Pflege der Kletterpflanzen und dient als Rettungsweg. Für die optimale Versorgung der Pflanzen sorgt eine computergesteuerte vollautomatische Versorgungsanlage. Sie überwacht die klimatischen Bedingungen in dem sie die Daten der Wetterstation auf dem Dach und der Feuchtigkeitssensoren in den Pflanzrinnen auswertet und die Bewässerung und Düngung der Pflanzen steuert. Über einen Fernwartungszugang haben der sowohl der Lieferant des Pflanzensystems als auch die Landschaftsgärtner Zugriff auf die Anlage und werden frühzeitig über mögliche Störungen unterrichtet.

Mikroklima – Aufenthaltsqualität – biologischer Fußabdruck

Die Pflanzen übernehmen neben der Identitätsstiftung für das Gebäude, weitere wesentliche Aufgaben zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im und um das Gebäude herum. Hecken und Gehölze erfüllen in unserer Umwelt, insbesondere in den dicht besiedelten urbanen Zentren, viele wichtige Funktionen: sie erzeugen Sauerstoff, filtern die Luft, dienen als Sicht- und Windschutz, bieten Lebensraum für Vögel und Insekten, dienen als strukturierende und abgrenzende Elemente und tragen durch ihre Fähigkeit, Feuchtigkeit zu speichern zu, einem ausgeglichenen Mikroklima bei.

Sommerlicher Wärmeschutz

Das Blattwerk der Pflanzen verschattet die großen Glasflächen des Gastronomiebereiches, ebenso wie die den massiven Teil des Baukörpers. Das Efeu wirkt wie ein sich selbst reinigender, windunempfindlicher Sonnenschutz, der gleichzeitig einen wirksamen Schutz vor Graffiti bietet.

Kühleffekte

Temperatursenkung durch Verdunstungskälte. Um gleichbleibend niedrige Temperaturen für die chemischen Prozesse zur Bindung des CO<sub>2</sub> und Produktion des Sauerstoffes zu gewährleisten, bauen die Pflanzen die Wärme ab. Dies geschieht durch die permanente Verdunstung von Wasser über die Blattflächen und führt zu einer Erhöhung der Luftfeuchte. Die Entstehung stark erhitzter Luft an der Fassade wird gebremst, Luftgeschwindigkeiten im Bodenbereich reduziert und somit weniger Staub aufgewirbelt.

Filterung und Sauerstoffproduktion

Die Blattoberfläche beträgt ca. 4.500 Quadratmeter. Sie wirkt wie ein Filter und absorbiert Staub und Feinstaub. Die eingefangenen kleinen Nanopartikel werden mit dem Regen abgewaschen oder beim herbstlichen Laubfall samt Blättern kompostiert. Das Efeu bindet Kohlendioxid und produziert jährlich ca. 750 Kilogramm Sauerstoff.

Akustik

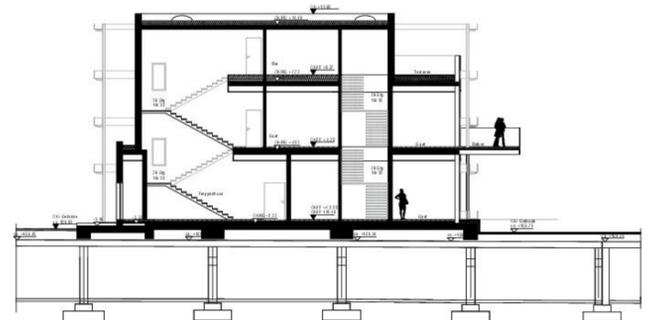
Städtebaulicher Schallschutz Die 400 qm große Bewuchsfläche soll im ausgewachsenen Stadium der Pflanzen als Schallabsorptionsfläche vor den schallharten Oberflächen des Kerngebäudes, wirken. Beabsichtigt ist eine psychologische und messbare Schallpegelminderung an dem verkehrsintensiven städtischen Platz.

Lebensraum und Nahrungsquelle

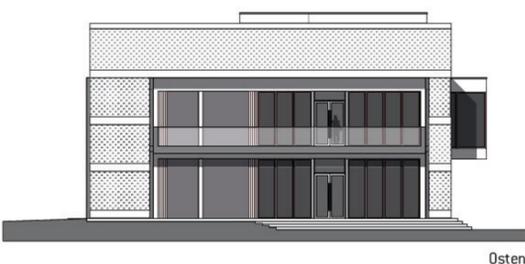
Die Efeuhecken sollen als Unterschlupf und Nahrungsquelle für Insekten und Vögel dienen. Dadurch wird die Artenvielfalt an dem Standort aktiv und quantifizierbar erhöht und zusätzlicher Lebensraum geschaffen.

6. Barrierefreiheit – >Design für Alle<

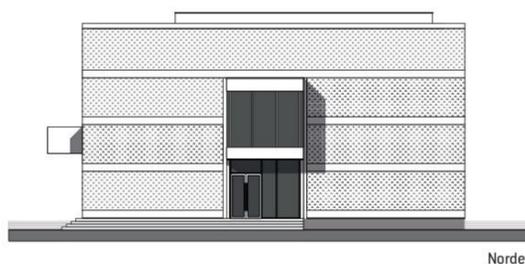
Die barrierefreie Nutzbarkeit und Erreichbarkeit der Versammlungsstätte war eine zentrale Aufgabenstellung. Es kann von allen Menschen in jedem Alter mit unterschiedlichen Fähigkeiten weitgehend gleichberechtigt und ohne Assistenz genutzt werden. Sichergestellt ist dies über elektrische Drehtüren in den Zugängen, Bodenindikatoren, bzw. Leitfließen und Aufmerksamkeitsfelder in den Bodenbelägen, Rollstuhlfahrer gerechtes WC und einen Aufzug.



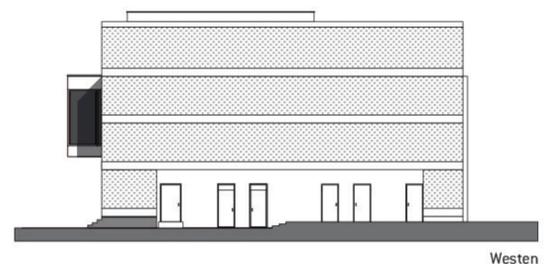
1 : 200



Osten



Norden



Westen